

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Dr. Bernhard Braun (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Auswirkungen auf Mensch und Umwelt durch Förderung von Erdöl in der Gemeinde Otterstadt

Ein Konsortium aus ENGIE E&P Deutschland GmbH und Palatina GeoCon GmbH & Co. KG plant eine Erkundungsbohrung nach Erdöl zwischen den Gemeinden Otterstadt und Waldsee durchzuführen. Bei positiven Ergebnissen der Erkundungsbohrung soll an diesem Standort Erdöl gefördert werden, was vor Ort auf heftige Kritik stößt. An einem anderen Standort auf der Gemarkung der Gemeinde Otterstadt sind möglicherweise weitere Bohrungen geplant. Der geplante Standort der Bohrungen liegt nahe an der Ortsbebauung und mitten in einer Vernetzungslinie für Wildtiere zwischen Pfälzer Wald und Rheinniederungen.

Ich frage die Landesregierung:

1. Welche Anträge mit Bezug zu Erdölbohrungen in Otterstadt und Waldsee hat das Konsortium an eine Landesbehörde eingereicht oder angekündigt?
2. Wie groß soll die Betriebsfläche sein, auf der das Konsortium die Bohrungen aller Wahrscheinlichkeit nach durchführen wird und ist eine Vergrößerung der Fläche geplant?
3. Sind nach Kenntnisstand der Landesregierung im Zusammenhang mit Ölbohrungen in Otterstadt weitere Änderungen des Einheitlichen Regionalplans notwendig?
4. Kann nach Ansicht der Landesregierung ausgeschlossen werden, dass durch die Erdölbohrungen für Mensch und Umwelt gefährdende Stoffe in die Umwelt (Luft, Wasser, Boden) gelangen?
5. Wie bewertet die Landesregierung die Beeinträchtigung eines Wildtierkorridors zwischen dem Pfälzer Wald und den Rheinniederungen, die durch die Lage des Bohrfeldes zu erwarten ist?
6. Wie bewertet die Landesregierung die Emissionen durch Licht und Lärm, die aufgrund der Erdölbohrungen zwingend auftreten?

Dr. Bernhard Braun